Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersgasse No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 57. Dinstag, den 14. Mai 1850.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, 12. Mai. In der zwischen den Unionsfürsten, dem Vorsitzenden des Verwaltungsrathes und dem preuß. Ministerium stattgefundenen Konferenz hat Preußen die Erklärung abgegeben, daß es die vom erfurter Parlamente revidirte Reichsverfassung ohne Modifikationen annehme, weil es überzeugt sei, daß diese Revision Verbesserungen im konservativen Sinne enthalte. Die übrigen Unionsstaaten sind mit derselben unumwundenen Erklärung gefolgt. Baden und Schaumburg-Lippe sollen einstweilen aus formellen Gründen ihre definitive Erklärung sich vorbehalten haben, ohne sich jedoch damit vom Beitritt der Uebrigen auszuschließen. Nur Kurhessen hat gar keine Erklärung abgegeben. Wie es heißt, wird in den nächsten Sitzungen die Konstituirung der definitiven Unionsgewalt behandelt werden. — In der vorbereitenden Sitzung der Unionsfürsten vom 9. d. M. erklärte Se. Maj. der König, daß er fest entschlossen sei an der Union zu halten. — Die Regierung des Herzogthums Anhalt-Bernburg hat Verhandlungen angeknüpft, um die Ausführung der Separationen und Ablösungen im Herzogthum Anhalt-Bernburg der preuß. General-Kommission für die Provinz Sachsen in Stendal zu übertragen. — Dem wegen versuchten Aufruhrs zu mehrmonatlichen Gefängniß verurtheilten Referendarius Panselow ist auf sein Erbieten zur Auswanderung nach Amerika der Rest seiner Strafzeit erlassen worden. — Die nach London zur Industrieausstellung zu sendenden Industrieerzeugnisse werden bis Danzig, Berlin und Köln freien Hin- und Rücktransport haben; auch wird die Versicherung der Gegenstände gegen Feuersgefahr unentgeltlich von der Regierung besorgt. — Am 11. waren sämmtliche hier anwesende deutsche Fürsten mit ihren Hofstaaten in der Vorstellung des „Propheten" im Opernhause. —

Breslau. Die Geschworenen haben am 11. Mai den Graf v. Reichenbach des Hochverrathes gegen den deutschen Bund für nichtschuldig, dagegen mit mehr als 7 Stimmen für schuldig erklärt durch seine Zustimmung zu den am 6. Juni 1849 gefaßten Beschlüssen der Stuttgarter National-Versammlung bei einem Unternehmen gewirkt zu haben, welches auf gewaltsame Umwälzung des preuß. Staats abzielte. Das Erkenntniß des Gerichtshofes nach der Bresl. Ztg. lautet wörtlich:

„In Erwägung, daß nach Art. 7. der Verfassungsurkunde vom 31. Jan. d. J. Niemand seinem gesetzlichen Richter entzogen werden darf, der gesetzliche Richter aber nach dem Organisationsgesetz vom 2. Jan. 1849 das Gericht zu Oppeln ist: in Erwägung, daß nach § 70. der Verordnung vom 8. Jan. 1849 von dieser durch die Verfassung festgestellten Regel nur dann eine Ausnahme zuläßt, wenn von der Verhandlung vor dem zuständigen Gericht eine Störung der öffentlichen Ruhe zu befürchten steht, dieser Ausnahmefall aber nicht vorliegt, indem vielmehr das Ober-Tribunal wegen Renitenz des Oppelner Gerichts die Sache hierher gewiesen hat; in fernerer Erwägung, daß, wenn das Kreisgericht in Oppeln den Renitenzbeweis geliefert, die Beschwerde darüber, als eine die Disziplin betreffende, nach der Verordnung vom 2. Jan. vor das Justizministerium gehört, das Tribunal also darüber nicht zu verfügen hatte, das unterzeichnete Gericht also sich nicht für gesetzlich substituirt halten kann — aus allen diesen Gründen und weil der Ausnahmefall nicht eingetreten und das Kreisgericht zu Oppeln immer noch das kompetente Gericht ist, hat das Gericht erkannt: daß die Untersuchungssache vor das Schwurgericht zu Oppeln zu verweisen sei. Was die Verhaftungsfrage anlangt, so sieht sich das Schwurgericht außer Stande, hierin etwas zu entscheiden. Da es sich für inkompetent hält, so kann es ebensowenig, wie es die Verhaftung verfügen konnte, die Freilassung verordnen. Es bleibt dem Angeklagten überlassen, in dieser Beziehung geeignete Schritte zu thun."

Magdeburg. Am Himmelfahrtstage hat an einem Vergnügungsorte bei Wernigerode, die Himmelpforte genannt, eine ausgedehnte Schlägerei zwischen Jägern des 4. Jäger-Bataillons und Civilpersonen stattgefunden, bei welcher auf beiden Seiten Verwundungen vorgekommen sind, und in deren Folge die in Wernigerode kantonirende 3. Kompagnie des 4. Jäger-Bataillons allarmirt worden ist. Bei dem hierdurch

veranlaßten größeren Zusammenlauf von Menschen sind indessen weitere Excesse nicht vorgekommen, und war um 9 Uhr Abends vollständig die Ruhe hergestellt.

Sachsen. Am 9. Mai ist die Strecke von Pirna bis zum Königstein auf der sächsisch-böhmischen Eisenbahn zum erstenmale befahren worden. — Auf der böhmischen Seite ist neulich von Prag bis Lowositz eine Probefahrt gewesen.

Frankfurt a. M. Der von Seiten Oesterreichs ausgeschriebene Kongreß wurde am 11. Mai unter Vorsitz des Grafen Thun eröffnet. Sieben Bevollmächtigte, darunter der von Kurhessen, nahmen daran Theil.

Darmstadt. Am 10. Mai sind die des Hochverraths Angeklagten früheren deutschen Reichstagsabgeordneten: Dr. Heldmann, Bogen und der frühere Lieutenant v. Rosenberg von den Geschworenen sämmtlich freigesprochen worden.

Franz. Republik.

Der „Konstitutionell" vom 9. Mai berichtet, die Reise des Präsidenten der Republik sei vertagt. — Der Polizei-Präfekt hatte alle Waffenschmiede benachrichtigen lassen, daß sie ihre Vorräthe an Waffen zur Verfügung der Behörden halten sollten. — In der Nacht vom 9. zum 10. Mai sollen sehr bedeutende Munitions-Vorräthe von Vincennes nach Paris geschafft worden sein. — Die Socialisten hegen die Absicht die Steuern zu verweigern, wenn die Abänderungen des neuen Gesetzes angenommen werden. — Die französischen Truppen werden so lange in Rom verweilen, als die Oesterreicher die Legationen u. s. w. besetzt halten. — (Tel. Dep. d. K. Ztg.) — Freitags Abends 8 Uhr wählte die National-Versammlung aus ihrer Mitte eine Kommission für das Wahlgesetz; 14 Mitglieder derselben gehören der Mehrheit an. Die Bergpartei nahm an der Wahl derselben keinen Antheil.

Amerika.

Der Senat der Verein-Staaten hat beschlossen, die Frage über die Aufnahme von Kalifornien und Bildung einer Territorial-Regierung von Neu-Mexiko einem Ausschusse von 13 Mitgliedern zu überweisen. — Am 17. April kam es im Senate zu einer heftigen Scene zwischen General Foote (für Mississippi) und dem Abgeordneten Benton (für Missouri), wobei ersterer in der Hitze des Streites ein Pistol aus der Tasche zog und auf Benton zielte. Blutvergießen ward durch die Freunde der beiden Gegner verhindert und die Sache nach einem sehr heftigen Wortwechsel, in welchem Benton sich zu wiederholten Malen des Ausdrucks: „Mörder!" bediente, einer Untersuchungs-Kommission überwiesen.

Lausitzisches.

[Kirchliches.] Hermsdorf, 12. Mai.*) Durch den zweiten in der Laus. Ztg. erschienenen Bericht des Pastor Carstädt über die Bildung eines Vereins für die kirchlichen Angelegenheiten der ev. Gemeinden in der Oberlausitz ist bereits mitgetheilt worden, daß am 30. April c. in Görlitz eine Versammlung gehalten werden sollte, deren Zweck die definitive Bildung des beabsichtigten Vereins wäre. Diese Versammlung hat an dem gedachten Tage statt gefunden, und es waren dazu c. 50 Personen erschienen. Dieselbe wurde mit dem Liede „Ach bleib mit deiner Gnade" pp. eröffnet, worauf der Pastor Carstädt, im Auftrage des Vorstandes eine Ansprache an die Versammlung hielt, um auf den wichtigen, vorliegenden Zweck hinzuweisen und zu einer gemeinsamen Förderung desselben anzuregen. Leider ist der Zweck der Versammlung einigermaaßen vereitelt worden, indem der Verein in der beabsichtigten Gemeinsamkeit nicht zu Stande gekommen ist. Ein Theil der Versammlung erklärte im Laufe der Verhandlungen, an der Abstimmung keinen Antheil nehmen zu können. Dadurch wurde es sehr schwer, eine klare Uebersicht über die Abstimmenden zu gewinnen, weshalb sie von dem Vorsitzenden aufgefordert wurden, besondere Plätze einzunehmen. Diese Aufforderung sahen Einige von Denen, welche sich der Abstimmung enthielten, als eine Art von Zurückweisung an und verließen die Versammlung. Ihnen folgten bald mehrere Andere, so daß nur c. 20 zurückblieben. Diese, obwohl die erfolgte Spaltung sehr bedauernd, haben sich auf Grund der im zweiten Bericht des Pastor Carstädt mitgetheilten und bei der Diskussion nur in wenigen Punkten abgeänderten Statuten zu einem kirchlichen Vereine verbunden. Dieser Verein kann selbstredend nicht die ursprünglich beabsichtigte Allgemeinheit darstellen, aber er kann und wird sie anstreben. Er wird es sich besonders zur Aufgabe machen, nicht nur das Bewußtsein über die äußeren Verhältnisse der evangelischen Kirche unsers Vaterlandes, sondern auch das Gefühl der inneren, brüderlichen Gemeinschaft zu fördern, und er wird deshalb stets gern bereit sein, mit Denen, welche ihm nicht angehören, sich zu vereinigen, wenn es das allgemeine Wohl der Kirche gilt.

Der Verein, welcher sich in der Versammlung am 30. April konstituirt hat, wird künftig seine Versammlungen öffentlich halten, so daß jedem Nichtmitgliede der Zutritt offen steht. Jakobi.

*) Wir bitten darum, uns gefällige Berichte über diese Angelegenheiten recht oft zu gehen zu lassen. D. Red.

In Folge zahlreicher Anträge und des im größten Theile der preußischen Oberlausitz anerkannten Bedürfnisses hatten die Stände der Oberlausitz auf ihrem letzten Landtage Schritte gethan, um eine auf Gegenseitigkeit gegründete Feuer-Societät für die Oberlausitz

unter ständischer, auf Ueberschüsse und Ersparnisse der Landsteuer-Kasse zu nehmender Garantie, zu errichten. Der Herr Minister des Innern hat jedoch dem Institute seine Genehmigung versagt, weil dies eine Ausdehnung der ständischen Wirksamkeit bewirken würde, wie sie mit Art. 69. der Kreis-Bezirks-Provinzial-Ordnung nicht vereinbar ist.

Die Feuersocietätsangelegenheiten werden ein wichtiger Gegenstand der Berathungen der neuen Bezirksräthe sein, und wird bis zu deren Eintritt daher wol die Sache bleiben müssen, wie sie liegt.

Durch ruchlose Hand ist die Torfscheune zu Zwecke schon einige Male in Brand gesteckt, jedoch jedes Mal der Ausbruch gehindert worden. In der Nacht zum 22. v. M. erschienen wiederum mehrere Leute, trafen aber auf den Torfaufseher Lehmann und überfielen ihn. Es ist eine Prämie von 15 Thlr. auf Entdeckung der Thäter ausgesetzt worden.

Am 10. d. M. wurde der gemüthskranke Handelsmann Johann Gottfried Altmann in Rothwasser erhenkt gefunden.

Publikationsblatt.

[2349] Es sollen die zum Vorbau des Rondels noch erforderlichen Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Anstreicher-Arbeiten, jede für sich, unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl im Wege der Submission an die Mindestfordernden verdungen werden.

Unternehmungslustige werden deshalb hiermit aufgefordert, von den auf dem Bauamte ausliegenden Probe-Arbeiten Einsicht zu nehmen, und ihre Offerten bis zum 17. d. M. mit der Aufschrift versehen: „Submission wegen der Tischler-, resp. Schlosser-, Glaser-, Anstreicher-Arbeiten zum Vorbau des Rondels," auf unserer Kanzlei abzugeben, woselbst auch die Kontraktsbedingungen eingesehen werden können.

Die Eröffnung der Submissionen findet am 18. d. M., Nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathhause statt.

Görlitz, den 5. Mai 1850. Der Magistrat.

[2350] Zur Regulirung der Buden- und Zeltplätze vor dem Schießhause werden alle Diejenigen, welche zu dem bevorstehenden Pfingstschießen Buden oder Zelte aufzustellen beabsichtigen, hierdurch aufgefordert, sich dieserhalb bis zum 16. d. M. bei dem Bauverwalter Horter zu melden und notiren zu lassen, am 17. d. M., Nachmittags um 4 Uhr, aber sich an Ort und Stelle einzufinden, um von der damit beauftragten Deputation die Anweisung der Plätze zu gewärtigen. Zugleich wird bemerkt, daß Diejenigen, welche gegenwärtiger Aufforderung nicht nachkommen, unberücksichtigt bleiben müssen.

Görlitz, den 5. Mai 1850. Der Magistrat.

[2351] Es soll die diesjährige Grasnutzung mehrerer innerhalb der Parkanlagen und Promenaden befindlichen Parzellen, sowie des ehemals Brader'schen Gartens,

am 15. d. M. Nachmittags um 2 Uhr

meistbietend verpachtet werden.

Pachtlustige werden mit dem Bemerken hierzu eingeladen, daß die nähern Bedingungen im Termine publizirt werden sollen, und die Lizitation in der Nähe des Portikus beginnen wird.

Görlitz, den 5. Mai 1850. Der Magistrat.

[2484] Zur Durchführung des Gesetzes vom 24. Februar c., die Aufhebung der Grundsteuerbefreiungen betreffend, ist Unterzeichneter von dem Königlichen Regierungs-Präsidio zu Liegnitz beauftragt worden, die Vorbereitungen zur Veranlagung der Grundstücke des gesammten Kommunal-Verbandes, ohne allen Zeitverlust, in solcher Ausdehnung zu treffen, um die Kammern bei ihrem nächsten Zusammentritt in den Stand zu setzen, über die noch offen gehaltene Frage wegen Ausgleichung der Grundsteuern in der Monarchie, resp. in den Provinzen und wegen der etwanigen Entschädigung mit Sicherheit entscheiden zu können.

Es bedarf hierzu einer genauen Nachweisung aller in städtischen Kommunalverband gelegenen Gebäude (Wohn- und Nebengebäude) Gärten, Plätze und Feldmarken, so wie in Betreff eines jeden einzelnen dieser Grundstücke der genauesten Angabe.

der Nummer, — mit Angabe der Besitzer, — der Lage, u. s. w.

des Flächen-Inhalts nach Morgen und Ruthenzahl aller Haupt- und aller Nebengebäude, Hofräume, Plätze, Gärten und Ackergrundstücke, mögen sie zu einer städtischen oder zu einer landwirthschaftlich benutzten Besitzung gehören, oder besondere Grundstücke bilden,

des Miethes- oder Pacht-Ertrages jedes Grundstückes während der letzten zehn Jahre bis 1849 incl.; — und in Betreff der nicht vermiethet oder verpachtet gewesenen Grundstücke des sonstigen Nutzungswerths, insbesondere des Nutzungsertrages der vom Eigenthümer selbst benutzten Theile des Grundstücks,

der Kauf- und Erwerbungspreise während der letzten zwanzig Jahre,
des Viehstandes,
der einzelnen Kulturarten nach den Kategorien als Hof- und Baustelle, Gärten, Ackerland, Wiesen, Hutungen, und sonstigen Kulturarten, — ertragsloser Theile u. s. w.
der Angabe der Reallasten und zwar aller Leistungen
an den Staat, (Steuern, Fachsteuern, Accisegrundsteuer u. s. w.)
an die Kommune, (Servis, Wirthsgeschoß)
an Kirchen, Pfarren und Schulen.

Die Aufnahme dieser und sonstiger Details wird in nächster Zeit durch eigends hiezu für jeden Bezirk beauftragte Kommissarien vor sich gehen, und es werden den Grundbesitzern die hierzu bestimmten Formulare zur eigenen Ausfüllung, oder zur Gewährung derjenigen Nachrichten und Auskünfte vorgelegt werden, welche den Kommissarius in den Stand setzen, die verschiedenen Rubriken der Formulare selbst auszufüllen.

Indem ich sämmtliche Grundbesitzer des gesammten Kommunalverbandes von dieser bevorstehenden speziellen Aufnahme hiermit vorläufig in Kenntniß setze, fordere ich dieselben auf, zeitig und sofort alles dasjenige, was zur genauesten Beantwortung der ihnen diesfalls durch die Spezialkommissarien vorzulegenden Fragen dienen kann, insbesondere durch genaue Vermessung der Flächeninhalts, der Gebäude, Nebengebäude, Hofräume, Gärten und Landungen, Ermittelung der Erträge in den letzten Zehn und der Erwerbspreise in den letzten zwanzig Jahren, so wie der Reallasten, Steuern, und sonstigen Leistungen an Staat, Kommune, Kirchen, Schulen u. s. w. vorzubereiten, — und den Kommissarien jede dieserhalb verlangte Auskunft zu geben, auch auf Erfordern die desfallsigen Urkunden, Kaufverträge, Hypothekenscheine, Steuer-Quittungsbücher, Miethskontrakte, u. s. w. vorzulegen.

Nach vollständiger Ausfüllung der Formulare werden diese den betreffenden Grundbesitzern zur eigenhändigen Unterschrift vorgelegt werden.

Da diese Aufnahme die Grundlage der künftigen Grundsteuer-Veranlagung bilden und sonach der gründlichsten Revision unterliegen wird, so darf Unterzeichneter die gerechte Erwartung hegen, daß die diesfälligen Angaben auf größter Genauigkeit und Zuverlässigkeit beruhen werden.

Die betreffenden Spezial-Kommissarien werden zu dieser Aufnahme durch besondere schriftliche Kommissorien autorisirt und legitimirt werden.

Görlitz, den 11. Mai 1850. Der Oberbürgermeister: Jochmann.

[2492] Es soll Freitag, den 17. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr, bei dem Packhofsgebäude eine Partie Zimmerspäne gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden, weshalb Kauflustige hierzu eingeladen werden.

Görlitz, den 13. Mai 1850. Der Magistrat.

[2449] **Steckbrief.**

Der Einwohner Johann Gotthelf Wagner aus Tetta, Görlitzer Kreises, welcher sich wegen Verdacht eines gewaltsamen Diebstahls bei uns in Untersuchungshaft befunden hat, ist heut entsprungen.

Alle Militär- und Civilbehörden werden ersucht, auf den Entsprungenen, welcher übrigens ein verschmitzter und mehrfach bestrafter Verbrecher ist, zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und an uns unter sicherer Begleitung abzuliefern.

Rothenburg, den 10. Mai 1850. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung. v. Wurmb.

Signalement.

1) Familienname: Wagner; 2) Vorname: Johann Gotthelf; 3) Geburtsort: Lomnitz, Görlitzer Kreises; 4) Aufenthaltsort: Tetta, ebenfalls Görlitzer Kreises; 5) Religion: evangelisch; 6) Alter: 34 Jahr; 7) Größe: 5 Fuß 2 Zoll; 8) Haare: schwarz; 9) Augen: grau; 10) Augenbraunen: schwarz; 11) Nase: gewöhnlich; 12) Kinn: oval; 13) Mund: klein; 14) Zähne: vollständig; 15) Bart: schwach; 16) Gesichtsfarbe: blaß; 17) Gesichtsbildung: länglich; 18) Haltung: gerade; 19) Sprache: deutsch; 20) besondere Kennzeichen: Wagner hat eine Hiebwunde am äußern Winkel des linken Auges, ingleichen eine ziemlich vernarbte Wunde in den Augenbraunen des linken Auges, sowie mehrere Narben unfern der rechten Schläfe auf der Stirn.

Bekleidung.

1) Grauer Köper-Sommerrock mit Hornknöpfen; 2) alte graukarrirte Sommerbeinkleider; 3) blaue Tuchweste mit rothen Blümchen; 4) blaues, mit weißen Punkten oder Strichen gemustertes Halstuch; 5) rindslederne Halbstiefeln; 6) großes weißleinenes Hemde; 7) grün- und schwarzkarrirte manchesterne Mütze.

[1922] **Nothwendige Subhastation.**

Das den Geschwistern Döring gehörige, sub No. 301. zu Görlitz belegene, gerichtlich auf 845 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. abgeschätzte Haus soll

am 15. Juli c., Vormittags 11 Uhr,

subhastirt werden.

Die Taxe und der Hypothekenschein sind in der gerichtlichen Registratur einzusehen.

Görlitz, den 15. März 1850. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[1924] **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Anton Thiele gehörige, sub No. 92. zu Kieslingswalde gelegene holländische Windmühle nebst Wohnhaus und circa $1\frac{1}{2}$ Morgen Acker, abgeschätzt zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe auf 1250 Thlr., soll im Termine den 15. Juli cr. von 11 Uhr Vormittag ab an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst subhastirt werden.

Görlitz, den 27. März 1850. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2440] **Bekanntmachung.**

Der vormalige Vorwerksbesitzer Johann Gottlieb Braeuer und dessen Ehefrau Johanne Christiane, geb. Schulze, in Seidenberg, haben, nachdem auf Ansuchen eines ihrer Kinder das Prodigalitäts-Verfahren gegen sie eingeleitet worden, in dem am 7. November 1848 gerichtlich geschlossenen, unterm 11. April d. J. modifizirten Vergleiche sich der eigenen Verwaltung ihres Vermögens gänzlich begeben, und solche ihrem jetzigen Bevollmächtigten, dem Sattlermeister Johann August Braeuer hier, übertragen. Dieses wird hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß sonach alle mit den Braeuer-schen Eheleuten abzuschließenden Verträge rechtlich unverbindlich sind und insbesondere weder ihnen, noch auf ihren Namen Darlehne irgend einer Art gemacht werden dürfen, da alles für sie durch den Bevollmächtigten baar entrichtet wird.

Seidenberg, am 13. April 1850. Königliche Kreisgerichts-Kommission.

[2481] **Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.**

Von den im ersten Quartal d. J. als im Bereiche der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn gefunden an das Materialien-Magazin abgelieferten Gegenständen liegt ein spezielles Verzeichniß bei den Bahnhofs-Inspektionen zu Berlin, Breslau und Görlitz auf 4 Wochen zur Einsicht aus. Verlierer werden hiervon mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, ihre Ansprüche binnen 4 Wochen bei uns geltend zu machen, widrigenfalls die gefundenen Effekten öffentlich verkauft und die späteren Ansprüche lediglich an die Auktionslosung verwiesen werden müssen.

Berlin, den 6. Mai 1850.

Königliche Verwaltung der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2494] (Verspätet.)

Unsere am 6. d. M. in Oelse bei Freiburg geschlossene eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden ergebenst an.

Görlitz, den 9. Mai 1850.

L. Hampel.
Marie Hampel, geb. **Müller.**

[2496] Die gestern erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Emma**, geb. **Wepler**, von einem munteren Knaben, beehre ich mich entfernten Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Oels, den 9. Mai 1850. **Bünger**, Hauptsteueramts-Kontroleur.

[2482] Die gestern früh in der ersten Stunde erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen beehre ich mich theilnehmenden Freunden und Verwandten hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Linda, den 5. Mai 1850. **Lindner,** P. subst.

Sächs.-Schlesische und Löbau-Zittauer Eisenbahn.

[2416] **Bekanntmachung.**

Die Verlängerung der Gültigkeit der Tagesbillete während des Pfingstfestes betr.

Die Tagesbillets von und nach allen Stationen der Sächs.-Schlesischen und Löbau-Zittauer Bahn, welche von Sonnabend früh den 18. Mai bis mit Dinstag Abend den 21. Mai gelöst werden, sind zur Rückreise bei allen fahrplanmäßigen Zügen gültig bis

Mittwoch Abend, den 22. Mai,

zum letzten und resp. vorletzten Zuge.

Dresden, den 8. Mai 1850.

Das Direktorium der Sächs.-Schlesischen Eisenbahn-Gesellschaft.
(gez.) von Burgsdorff.

[2458] **Auktion.** Donnerstag, den 16. d., Vorm. 11 Uhr, soll Neißgasse No. 328. im Laden eine Partie Rigaer Leinsaamen, Tabak, Cigarren, Wein, Rum, Zündrequisite und viele andere Artikel versteigert werden.

Gürthler, Aukt.

[2489] Eine Parthie weißer und schwarzer Stickereien, sowie auch Spitzen, bin ich willens zu verkaufen, als Unterhemdchen zu 5 und 6 Sgr.

H. Davidsohn, Petersgasse.

[2483] Ein neuer **Schreibsekretär** von Kirschbaumholz ist billig zu verkaufen No. 43.

[2427] **Essig-Sprit**

in drei- und vierfacher Waare, sowie stärksten **Wein-** und **Fruchtessig** liefert zu den billigsten Preisen die Weinessig-Fabrik von

C. D. Richter, geb. Scheele,
Demianiplatz No. 450/451.

[2487] Zwei Tischuhren sind billig zu verkaufen bei **Davidsohn**, Petersgasse.

[2474] **Die Niederlage meiner Preßhefen**

befindet sich für Görlitz und Umgegend gegenwärtig bei Herrn Ad. Krause, Neißgasse No. 327., und **nicht mehr** bei Herrn Julius Eiffler, dessen Geschäftsverbindung mit mir gänzlich aufgehört hat.

Ich mache die geehrten Abnehmer meines Fabrikats mit dem Bemerken darauf aufmerksam, daß jede Pfundpackung mit meinem vollständigen Firma-Stempel versehen ist.

Dresden, den 20. April 1850.

H. W. Dursthoff.

[2428] **Preßhefen eigener Fabrik,**

den **Dursthoff**'schen in jeder Beziehung gleich, empfiehlt täglich frisch

Julius Eiffler.

[2473] Junge **Weißbierhefen** sind zu haben Steinweg No. 587.

[2490] Einem geehrten Publikum erlaube ich mir mein assortirtes Waarenlager, welches der jetzigen Mode entsprechend ist, bestens zu empfehlen und ich werde das Allermöglichste mit den billigen Preisen aufbieten. Ich bitte daher um geneigten Zuspruch.

H. Davidsohn, Petersgasse.

[2485] **Herrn-Hüte**

nach der neuesten Pariser Façon hat wieder erhalten **Eduard Temler.**

[2486] Auf dem Dominium Ebersbach liegt eine bedeutende Parthie birkenes Nutzholz zum Verkauf.

[2488] **Drei einläufige Gewehre** stehen billig zu verkaufen bei **Davidsohn**, Petersgasse.

[2472] Das Grundstück No. 34. zu **Hirschfelde**, Königl. Sächsische Oberlausitz, mit 18 Schfl. Areal, ausgezeichnet schönen Reißwiesen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Die Gebäude sind im besten baulichen Zustande und eignen sich zu Niederlagen, indem sowohl Haus als Stallgebäude gewölbt und überdies drei gespündete Böden vorhanden sind.

Dasselbe hat 180 Einheiten und 1000 Thlr. Brandhilfe, so daß die ganzen Abgaben sich jährlich auf circa 14 Thlr. belaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Vorwerksbesitzer **Trillmich** zu Görlitz, Heiligegrabsgasse No. 939., und in Dittelsdorf bei Hirschfelde beim Gärtner und Leinweber **Christian Gottlieb Apelt.**

[2475] **Grundstücks-Verkauf.**

Meine zu Bremenhain bei Rothenburg in der Mitte des Dorfes gelegene Gartennahrung, zu welcher 14 Morgen Garten, Acker und Wiesen, sämmtlich, sowie die Gebäude, im besten Zustande, und 6 Morgen Busch und Huthung gehören, steht sammt allem nöthigen Beilaß, wobei 3 Kühe und eine Kalbe, aus freier Hand zu verkaufen, und können 250 Thlr. gegen 4 Procent darauf stehen bleiben. Das Nähere erfahren Kauflustige beim Eigenthümer **Weber.**

[2476] In No. 598. am Nikolaikirchhof kann Bauschutt und Lehmstrich abgefahren werden.

[2491] **GERMANIA.**

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Berlin.

Mit heutigem Tage übernehmen die Kaufleute Herren **Walter & Herrmann** die Agentur für Görlitz und sind diese Herren verbunden, allen Funktionen in diesem Berufe als bevollmächtigte Agenten mit größter Sorgfalt vorzustehen.

Gleichzeitig verfehlen wir nicht, auf unsern ausgedehnten Geschäftskreis aufmerksam zu machen, in welchem wir einem jeden Versicherten reellste Garantie und alle nur möglichen Begünstigungen zu Theil werden lassen.

Berlin, den 11. Mai 1850. Der Spezial-Direktor: **A. Sarre.**

Mit Bezug auf vorstehendes Aviso sind wir bereit, Versicherungen
für Feldfrüchte,
für Gartengewächse,
für Fensterscheiben in Wohn- und Gewächshäusern ꝛc.
zu den niedrigsten annehmbarsten Prämiensätzen anzunehmen.

Statuten der obengenannten **Germania** werden **gratis** auf Verlangen ertheilt.

Der Ruf, der diesem höchst nützlichen und wichtigen Institute vorangeht, läßt uns auch für diesen Sommer die ausgedehnteste Theilnahme erwarten.

Görlitz, den 14. Mai 1850.

Walter & Herrmann.
Obermarkt No. 21.

[2470] Das vom Staate errichtete und von den Landesständen garantirte Badische Staatseisenbahn-Anlehen von **14 Millionen** Gulden ist rückzahlbar durch Gewinne von **14**mal **50,000**, **54**mal **40,000**, **12**mal **35,000**, **23**mal **15,000**, **2**mal **12,000**, **55**mal **10,000** ꝛc. — Die geringste Prämie ist fl. **42**. Die nächste Verloosung findet am 31. Mai 1850 statt und sind hierzu bei unterzeichnetem Handlungshause Originalaktien à 1 Thlr. zu haben. Dieses solide Anlehen kann Jedem empfohlen werden, der Fortuna auf billige Art versuchen will.

Julius Stiebel junior, Bureau: Wollgraben.
Banquier in Frankfurt am Main.

[2220] In meiner Bade-Anstalt, Rothenburger Straße No. 972. sind jetzt täglich wieder **warme Wannenbäder** zu den bekannten billigen Preisen zu haben. **Julius Eiffler.**

[2497] In der Weinhandlung, Steingasse No. 93., ist ein Regenschirm stehen geblieben.

[2504] Wer Webergasse No. 41. den am Sonntag fortgeflogenen **Kanarienvogel** wiederbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

[2471] Am letzten Markt=Donnerstag hat ein durch Brand wahrhaft unglücklicher Mann von 68 Jahren aus Versehen seinen Mantel entweder verloren oder irgendwo liegen gelassen. Die Farbe desselben ist blau und er ist daran sehr kenntlich, daß inwendig vorn an den Aermeln ein Stück rothes Leder angesetzt ist. Der Ansichnehmer desselben wird dringend ersucht, ihn in der Expedition d. Bl. gegen eine angemessene Belohnung abzugeben, und da es fast das einzige ist, was dem Verlierer zur Bedeckung seiner Blöße übrig geblieben, so bittet derselbe nochmals herzlich um dessen Rückgabe.

[2480] Ein Schlüsselhaken von Stahl nebst 5 kleinen Schlüsseln ist am verflossenen Sonntag früh auf dem Wege durchs Weberthor, vom Societätsgarten nach dem Schießhause, von da über die Anlagen nach dem Wilhelmsbade und zurück verloren worden. Der Finder wird ersucht, solche am Untermarkt No. 266. im Gewölbe abgeben zu lassen.

[2477] Einem Knaben rechtlicher Aeltern, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt und Lust hat Gold- und Silberarbeiter zu werden, weist die Expedition d. Bl. einen Lehrmeister nach.

[1766] Eine freundliche Wohnung, eine Treppe hoch, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Holzgelaß und Bodenkammer ist zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen Rosen= und Hellegaßecke. Auch ist daselbst eine meublirte Parterrstube zu vermiethen.

[2104] Unter=Neißgasse No. 343. ist veränderungshalber eine große Stube mit Kammer, Küche und Zubehör zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst eine Treppe hoch.

[2478] In No. 505. vor dem Reichenbacher Thore ist ein Laden zu vermiethen und alsbald beziehbar.

[2493] Obermarkt No. 106. ist eine Stube im Vorderhause, mit oder ohne Möbel, sogleich zu beziehen und Michael daselbst die ganze obere Etage mit vielen bequemen Beilaß zu vermiethen.

[2495] Jakobsgasse No. 849. ist die zweite Etage, bestehend in 2 Stuben, 1 Kammer, Alkoven und Küche nebst Zubehör zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen.

[2479] **Bierabzug in der Schönhofbrauerei.**
Donnerstag, den 16. Mai, Gerstenbier.
Sonnabend, den 18. Mai, Waizenbier.

[2498] Einem geehrten Publikum widme ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich in dem früher **Riedel**'schen, jetzt Kaufmann **Röder**'schen Garten in der oberen Kahle eine Schänk= und Speisewirthschaft, auch Kaffeegarten, verbunden mit Kegelbahn und Billard, etablirt habe.

Den ersten Pfingstfeiertag, Nachmittags 4 Uhr, wird von dem hiesigen vereinigten Musikchor bei vollem Orchester das erste **Gartenconcert** stattfinden. Entrée à Person 2 Sgr. Indem ich zu einem recht zahlreichen Besuche desselben einlade, verspreche ich bei prompter und schneller Bedienung die bestmöglichste Bewirthung.

Görlitz, den 13. Mai 1850. **Hensel.**

Die Reihefolge der aufzuführenden Concertstücke wird durch Anschlagezettel bekannt gemacht werden und jeder Besuchende beim Eintritt das Verzeichniß derselben gratis bekommen.

Apetz & Brader.

[2406] Ueber den Umgang und das feine Benehmen

mit dem weiblichen Geschlechte.

Ein Rathgeber für junge Männer, welche sich die Neigung des weiblichen Geschlechts nicht nur erwerben, sondern auch erhalten wollen. Aus den Papieren eines Welterfahrenen.

Von **August Eberhardt.** Preis 15 Sgr.

Zur Charaktererkenntniß der Mädchen und Frauen, wie auch um sich mit Klugheit und richtigem Takt bei denselben zu benehmen und sich ihre Neigung sicher zu erwerben, ist dies ein für junge Leute zur Beachtung zu empfehlendes Buch.

Vorräthig in **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz und Lauban.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.